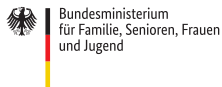


Gefördert vom:



BIM



# DeZIM-Tagung 2022

5.-7.  
Oktober  
2022

**Humboldt-Universität zu Berlin**  
Programm und Informationen für Teilnehmende



## Inhalt

---

<b>Grußwort</b> .....	<b>3</b>
<b>Programmübersicht</b> .....	<b>4</b>
<b>Programm im Detail</b> .....	<b>5</b>
Keynote .....	5
Nachwuchstreffen .....	6
Arbeitsgruppe 1 „Postmigrantische Demokratie“ .....	8
Arbeitsgruppe 2 „Migration und transnationale Mobilität“ .....	10
Arbeitsgruppe 3 „Multiple Lebensformen, soziale Ungleichheiten und gesellschaftliche Teilhabe: Intersektionale Perspektiven“ .....	13
Arbeitsgruppe 4 „Konflikte, Aushandlungen und Diskriminierung“ .....	15
Arbeitsgruppe 5 „(Re)Produktion kolonialer Diskursivität innerhalb der Migrationsgesellschaft“ .....	17
Abendveranstaltung .....	19
<b>Praktische Informationen</b> .....	<b>22</b>

## Liebe Teilnehmende, Kolleg\*innen und Interessierte,

---

wir freuen uns, Sie vom **5. bis 7. Oktober 2022** bei der diesjährigen **Tagung** des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) zu begrüßen. Gastgeber ist das Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) an der Humboldt-Universität zu Berlin, ein Mitgliedsinstitut der DeZIM-Forschungsgemeinschaft.

Mit der Tagung möchten wir den disziplinenübergreifenden Austausch zu den Themen und Schwerpunkten der Integrations- und Migrationsforschung fördern und vertiefen. Behandelt werden insbesondere theoretische, empirische und methodische Fragen zu Konsens und Konflikt, gesellschaftlicher Teilhabe und Rassismus.

Bei der Tagung bieten wir – neben **einer Keynote, einer Abendveranstaltung und einem Nachwuchstreffen** – fünf **Arbeitsgruppen** an, die den Teilnehmenden eine langfristige Zusammenarbeit ermöglichen. Sie greifen aktuelle Forschungsthemen des DeZIM-Instituts und der DeZIM-Forschungsgemeinschaft auf:

- **Arbeitsgruppe 1:** Postmigrantische Demokratie
- **Arbeitsgruppe 2:** Migration und transnationale Mobilität
- **Arbeitsgruppe 3:** Multiple Lebensformen, soziale Ungleichheiten und gesellschaftliche Teilhabe: Intersektionale Perspektiven
- **Arbeitsgruppe 4:** Konflikte, Aushandlungen und Diskriminierung
- **Arbeitsgruppe 5:** (Re)Produktion kolonialer Diskursivität innerhalb der Migrationsgesellschaft

**Wir bitten alle Teilnehmenden, sich am 6. Oktober zwischen 09:30 und 10:15 Uhr in der UNI3 (ISW) anzumelden. Nur ausgewählte Nachwuchswissenschaftler\*innen mit einer Teilnahmebestätigung können am Nachwuchstreffen am 5. Oktober teilnehmen.**

Wir sind überzeugt, dass exzellente Wissenschaft von offenem Austausch, interdisziplinärer Vernetzung und konstruktivem Feedback lebt. In diesem Sinne laden wir Sie auch dazu herzlich ein, uns Ihre Nachfragen, Rückmeldungen und Fazits zur ersten DeZIM-Tagung zukommen zu lassen: [tagung@dezim-institut.de](mailto:tagung@dezim-institut.de).

Wir wünschen Ihnen anregende Tage!

### Über das DeZIM

Das Deutsche Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) forscht zu Integration und Migration, zu Konsens und Konflikten, zu gesellschaftlicher Teilhabe und zu Rassismus. Es besteht aus dem DeZIM-Institut und der DeZIM-Forschungsgemeinschaft.

In der DeZIM-Forschungsgemeinschaft verbindet sich das DeZIM-Institut mit sieben anderen Einrichtungen, die in Deutschland zu Migration und Integration forschen: das Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM), das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), das Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG), das Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS), das Interdisziplinäre Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (InZentIM), das Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES), sowie das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB).

Das DeZIM wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

## Programmübersicht

---

### Mittwoch, 05. Oktober 2022 – Nachwuchstreffen (geschlossene Veranstaltung)

12:30 – 12:45	UNI3	<b>Ankommen und Begrüßung</b>
13:00 – 14:00	UNI3	<b>Poster Präsentationen</b>
14:15 – 17:45	UNI3	<b>Workshop 1 + 2</b>
		<b>Workshop 1</b> Critical and reflective migration research with quantitative methods Keynotes: Prof. Dr. Moin Syed (University of Minnesota), Dr. Anne-Kathrin Will (Humboldt-Universität zu Berlin)
		<b>Workshop 2</b> Between care and harm. How can we (self)reflexively study the production of knowledge on migration?
Ab 18:00	UNI3	<b>Abschluss und Get-together</b>

### Donnerstag, 06. Oktober 2022 – Tagung

09:30 – 10:15	UNI3	<b>Ankommen und Registrierung</b>
10:15 – 10:30	UNI3	<b>Begrüßung in den Arbeitsgruppen</b>
10:30 – 12:00	UNI3	<b>Panel AG1-1 · Panel AG2-1 · Panel AG3-1 · Panel AG4-1 · Panel AG5-1</b>
12:00 – 13:30		Mittagspause / Einfeldung im Hauptgebäude
13:30 – 14:45	UL6	<b>Keynote (Hybrid): Prof. Dr. Michèle Lamont – How to Redefine Worth in our Divided World</b>
14:45 – 15:15		Pause / Einfeldung in den Arbeitsgruppen
15:15 – 16:45	UNI3	<b>Panel AG1-2 · Panel AG2-2 · Panel AG3-2 · Panel AG4-2 · Panel AG5-2</b>
19:00 – 20:30	BBAW	<b>Abendveranstaltung mit anschließendem Empfang</b> „Wie ergeht es geflüchteten Frauen aus der Ukraine in Deutschland?“

### Freitag, 07. Oktober 2022 – Tagung

09:30 – 11:00	UNI3	<b>Panel AG1-3 · Panel AG2-3 · Panel AG3-3 · Panel AG4-3 · Panel AG5-3</b>
11:00 – 11:30		Pause
11:30 – 13:00	UNI3	<b>Panel AG1-4 · Panel AG2-4 · Panel AG3-4 · Panel AG4-4 · Panel AG5-4</b>
13:00 – 14:00		Mittagspause
14:00 – 15:30	UNI3	<b>Panel AG1-5 · Panel AG2-5 · Panel AG3-5 · Panel AG4-5 · Panel AG5-5</b>
15:30 – 15:45		Pause / Einfeldung im Hauptgebäude
15:45	UL6	<b>Verabschiedung und Abschlussworte der Session-Organisator*innen</b>

## Programm im Detail

---

### **Keynote (Hybrid): How to Redefine Worth in our Divided World**

*Prof. Dr. Michèle Lamont (Harvard University)*

Donnerstag, 06. Oktober 2022, 13:30 – 14:45 Uhr

Raum UL6 | Hauptgebäude der HU Berlin, Unter den Linden 6, 10117 Berlin, Live Zuschaltung

Begrüßung: Prof. Dr. Frank Kalter (MZES, DEZIM-I)

Moderation: Prof. Dr. Gökçe Yurdakul (BIM)



**Michèle Lamont** ist Professorin für Soziologie und für Afrika- und Afroamerikastudien sowie Robert I. Goldman Professorin für Europastudien an der Harvard University. Die Kultur- und vergleichende Soziologin ist Autorin bzw. Mitautorin von einem Dutzend Büchern und Sammelbänden sowie von über hundert Artikeln und Kapiteln zu einer Reihe von Themen wie Kultur und Ungleichheit, Rassismus und Stigmatisierung, Wissenschaft und Wissen, sozialer Wandel und erfolgreiche Gesellschaften sowie qualitative Methoden. Ihr Buch „Who Matters; How to Redefine Worth in our Divided World“ wird 2023 bei Simon and Schuster (USA) und Penguin (UK) erscheinen. Außerdem ist sie Co-Vorsitzende des Beratungsgremiums für den UN-Bericht über die menschliche Entwicklung 2021-22, „Uncertain times, Unsettled Lives: Shaping our Future in a World in Transformation“. Von 2014 bis 2021 leitete sie das Weatherhead Center for International Affairs an der Harvard University, dessen Forschungscluster „Comparative Inequality and Inclusion“ sie leitet. Zu den jüngsten Auszeichnungen gehören die Carnegie Fellowship (2019-2021), eine Russell Sage Foundation Fellowship (2019- 2020), der Erasmus-Preis 2017 und Ehrendoktorwürden in sechs Ländern. Von 2016 bis 2017 war sie die 108. Präsidentin der American Sociological Association.

## Nachwuchstreffen

---

*Das Nachwuchstreffen ist eine geschlossene Veranstaltung und ist nicht für alle Teilnehmenden der Tagung offen.*

Das Nachwuchstreffen widmet sich dem Thema „Reflexive Migrationsforschung in quantitativen und qualitativen Methoden“ und zielt darauf ab, die wissenschaftlichen Kontakte innerhalb und außerhalb der DeZIM-Gemeinschaft auf- und auszubauen, den fachlichen Austausch interdisziplinär zu fördern und Euch als Wissenschaftler\*innen in unterschiedlichen Qualifikationsphasen stärker in den Fokus unserer Vernetzungsaktivitäten zu nehmen. Reflexive Migrationsforschung hinterfragt gängige migrations- und integrationswissenschaftliche Kategorien vor dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen und politischen Vorannahmen, Bedingungen und Konsequenzen. Dies betrifft Fragen der Reproduktion gesellschaftlicher Ausschlüsse ebenso wie methodologischen Nationalismus bis hin zur Infragestellung der Kategorie Migration an sich. Neben zwei parallelen Workshops mit unterschiedlichen methodischen Schwerpunkten möchten wir die Teilnehmer\*innen in einer gemeinsamen Poster Präsentation in einen Dialog bringen.

### **Workshop 1: Critical and reflective migration research with quantitative methods**

*Organisation: Philipp Jugert und Sauro Civitillo (InZentIM)*

Die Frage, wie Heterogenität in Bezug auf ethnische Zugehörigkeit, Race, Religion, Herkunft und Kultur am besten erfasst werden kann, stellt ein ständiges Dilemma für Forscher\*innen dar, die sich mit Migration und Integration beschäftigen. Im europäischen Kontext wird etwa die weit verbreitete Verwendung des Begriffs „Migrationshintergrund“ wegen seiner mangelnden theoretischen und soziokulturellen Relevanz kritisiert. Menschen mit „Migrationshintergrund“ sind in Bezug auf wichtige Identitätsmerkmale wie familiäre Herkunft, Religion, Staatsbürgerschaft oder kulturelle Identifikation äußerst verschieden und werden trotzdem oft nur als Migrationsandere gruppiert. Alternative soziale Konstrukte wie Race und ethnische Zugehörigkeit sind im europäischen Kontext rechtlich problematisch und können essentialisierende Vorstellungen von Gruppenunterschieden verstärken. In diesem Workshop werden die Teilnehmenden ermutigt, die Variabilität innerhalb sozialer Kategorien zu berücksichtigen, wenn quantitative Methoden zur Untersuchung von Migrationsphänomenen eingesetzt werden. Der Workshop basiert auf dem theoretischen Rahmen von QuantCrit (Garcia et al. 2018; Gillborn et al. 2018), der sich auf Annahmen der Critical Race Theory (CRT) stützt. Dieser Workshop zielt darauf ab, das Bewusstsein der Teilnehmenden für die zentrale Bedeutung von Rassismus zu stärken; ebenso für die Erkenntnis, dass Zahlen nicht neutral sind; für die Realität, dass Kategorien weder „natürlich“ noch gegeben sind; für die Erkenntnis, dass Stimme (voice) und Einsichten in Kontexte entscheidend sind: Daten können nicht „für sich selbst sprechen“; und dass statistische Analysen keinen per se inhärenten Wert haben, jedoch eine Rolle im Kampf für soziale Gerechtigkeit spielen können. Der Workshop beinhaltet Keynote-Vorträge von Prof. Moin Syed (University of Minnesota, USA) und Dr. Anne-Kathrin Will (HU Berlin).

### **Workshop 2: Between care and harm.**

#### **How can we (self)reflexively study the production of knowledge on migration?**

*Organisation: Inken Bartels, Laura Stielke und Philipp Schäfer (IMIS)*

Migrationsforscher\*innen, internationale Organisationen, Migrant\*innen, Aktivist\*innen, Regierungen, Polizei, Nichtregierungsorganisationen, (soziale) Medien – es gibt unzählige Wissensproduzent\*innen, die die Art und Weise prägen, in der Migration denkbar, zählbar, regierbar und erforschbar gemacht wird. In diesem Workshop fragen wir, wie qualitativ Forschende die Produktion von Wissen über Migration (selbst)reflexiv untersuchen können. Auf der Grundlage (selbst)reflexiver Techniken, die in den feministischen Science and Technology



Studies und der kritischen Migrations- und Grenzregimeforschung entwickelt wurden, argumentieren wir, dass eine (selbst)reflexive Migrationsforschung bedeutet, sich mit Fragen des „thinking with care“ (Puig de la Bellacasa 2012) und des „doing (no) harm“ auseinanderzusetzen. Zwar sind Handbücher, Ethikkommissionen und Methodenkapitel in der Migrationsforschung voll von Ratschlägen und Selbstreflexion, wenn Forschung über/ oder mit Migrant\*innen betrieben wird. Kritische Migrationsforscher\*innen betonen außerdem die soziale, wirtschaftliche und politische Kluft zwischen Forschenden und Beforschten und sensibilisieren für entsprechende Machtverhältnisse, sowie deren Auswirkungen auf das produzierte Wissen. Dabei appellieren sie an die Verantwortung der Forscher\*innen gegenüber den Menschen, die sie untersuchen. Die Frage, wie wir in der Forschungsethik Sorgfalt (care) und Schaden (harm) überdenken müssen, wenn wir nicht Migrant\*innen erforschen, sondern diejenigen, die Wissen über Migrant\*innen oder Migration produzieren, hat dagegen weit weniger Beachtung gefunden.

## Keynotes des Nachwuchstreffens



**Prof. Dr. Moin Syed**, University of Minnesota, ist ein Entwicklungspsychologe, der sich auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit unterschiedlichem ethnischen und kulturellen Hintergrund spezialisiert. Zuletzt konzentrierte sich seine Arbeit darauf, 1) wie die Identität des Einzelnen, die durch persönliche Erzählungen repräsentiert wird, mit den kulturell vorherrschenden übergeordneten Erzählungen zusammenhängt, und 2) wie Jugendliche ihre multiplen Identitäten integrieren, wobei der Schwerpunkt darauf liegt, wie die ethnische Identität mit anderen Identitätsbereichen (z.B. Geschlecht, Sexualität, Bildung) zusammenhängt. In den letzten Jahren hat sich sein Forschungsprogramm insbesondere auf Methoden und Praktiken konzentriert, die in der Psychologie innerhalb des breiten Rahmens der offenen Wissenschaft und der Meta-Psychologie (Forschung darüber, wie die Psychologie als akademische Disziplin funktioniert) eingesetzt werden, insbesondere im Kontext der Entwicklungspsychologie und der Psychologie ethnischer Minderheiten.



**Dr. Anne-Kathrin Will** ist Lehrbeauftragte am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin, assoziiertes Mitglied des DeZIM-Instituts und des BIM. Sie hat in Europäischer Ethnologie 2009 berufsbegleitend promoviert. Nach dem Studium (1997-2002) war sie an der Technischen Universität Dresden und danach in der wissenschaftlichen Politikberatung in den Bereichen Integration, Berufsbildung und Gleichstellung tätig. Im Anschluss folgten Anstellungen in der Geschäftsstelle des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration, wo sie von 2009 bis 2013 für das Integrationsbarometer zuständig war, an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg sowie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie war an einer Vielzahl wissenschaftlicher Begleitungen und Evaluationen beteiligt und interessiert sich für den humanitären Aufenthalt, die Operationalisierung des Migrationshintergrundes, Zugehörigkeitsdiskurse sowie Repräsentanz von Minderheiten.

## Arbeitsgruppe 1 „Postmigrantische Demokratie“

---

Raum 004 | Institut für Sozialwissenschaften, Universitätsstraße 3B, 10117 Berlin

Organisator\*innen: Andreas Blätte, Laura Dinnebier, Annett Gräfe-Geusch, Maryam Rutner und Sabrina Zajak

**Donnerstag, 06. Oktober 2022, 10:30 – 12:00 Uhr**

### AG1 – Panel 1: Demokratische Teilhabe und Repräsentation

Panel Chair: Laura Dinnebier (Universität Duisburg-Essen/InZentIM)

- Paper #1 Seçkin Söylemez (Universität Duisburg-Essen/InZentIM):  
„Demokratie“ als integrationspolitischer Kampfbegriff? – Eine hegemonieanalytische Annäherung an die Funktionalität des Demokratiebegriffs im deutschen Integrationsdiskurs
- Paper #2 Susanne Pickel, Andreas Blätte (Universität Duisburg-Essen/InZentIM):  
Repräsentation in der Migrations- und Integrationspolitik und politische Unterstützung: Macht der Migrationsstatus einen Unterschied?
- Paper #3 Monika Bozhinoska Lazarova (Universität Bamberg):  
Do parties ‘act as they talk’ about immigrant incorporation?
- Paper #4 Sabrina Zajak, Lars Vogel (DeZIM-I, Universität Leipzig):  
Teilhabe ohne Teilnahme? Wie Ostdeutsche und Menschen mit Migrationshintergrund in der bundesdeutschen Elite vertreten sind

**Donnerstag, 06. Oktober 2022, 15:15 – 16:45 Uhr**

### AG1 – Panel 2: Öffentliche Verwaltung und Diversity

Panel Chair: Merve Schmitz-Vardar (Universität Duisburg-Essen/InZentIM)

- Paper #1 Sophie Straub, Matthias Siembab (Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, BIBB – Bundesinstitut für Berufsbildung):  
Wer hat ein Interesse an einer Beschäftigung im Öffentlichen Dienst? Berufsaspirationen von Jugendlichen mit und ohne Migrationsbiographie
- Paper #2 Jorah Diethold, Niklas Hader (DeZIM-I):  
Can local administration boost naturalization rates? Estimating the effect of local naturalization campaigns
- Paper #3 Alexandra Graevskaia (Universität Duisburg-Essen/InZentIM):  
Wie verändert sich die Polizei in der postmigrantischen Gesellschaft? – Eine Analyse am Beispiel von sogenannten ‚interkulturellen Aufgaben‘
- Paper #4 Annett Gräfe-Geusch, Maryam Rutner (DeZIM-I):  
Challenges and Prospects in Examining Diversity as a multidimensional Category in Public Administration



**Freitag, 07. Oktober 2022, 09:30 – 11:00 Uhr**

**AG1 – Panel 3: Politische Einstellungen und Intergruppenbeziehungen**

*Panel Chair: Tunay Altay (BIM)*

- Paper #1 Emily Frank (Hertie School/BIM):  
Who Feels Threatened? Class Differences in the Effects of Media Coverage on Attitudes Towards Immigration
- Paper #2 Zeynep Demir, Nora Rebekka Krott, Stella Nüschén, Klaus Michael Reininger, Haci-Halil Uslucan, Andreas Zick (IKG/Universität Bielefeld, Universität Duisburg-Essen, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf):  
“Immigrants are welcome if they make themselves invisible”- Why we need ethnic, cultural, and migration-related diversity
- Paper #3 Marc Debus, Noah Himmelrath, Christian Stecker (MZES/Uni Mannheim, TU Darmstadt):  
The conditional effects of citizens’ migrant background on the adoption of positions on polarizing policy issues

**Freitag, 07. Oktober 2022, 11:30 – 13:00 Uhr**

**AG1 – Panel 4: Digitalisierte Öffentlichkeiten und Hate Speech**

*Panel Chair: Annett Gräfe-Geusch (DeZIM-I)*

- Paper #1 Stefan Knauff, Dorian Tsolak (IKG/Universität Bielefeld):  
Regionale Unterschiede bei Online-Diskursen über Rassismus
- Paper #2 Maik Fielitz (Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ Jena)):  
Hatekeepers? Die ambivalente Rolle digitaler Plattformen in der Einhegung von Hassrede und Rechtsextremismus
- Paper #3 Damla Keşkekci, Liriam Sponholz (Scuola Normale Superiore, DeZIM-I):  
Connected by Hate? Hyperlink Networks of German Radical Right Actors on Facebook
- Paper #4 Sünje Paasch-Colberg, Christian Strippel (DeZIM-I, Weizenbaum-Institut/FU Berlin):  
Hassrede oder nicht? Befunde einer manuellen und automatisierten Klassifikation von Online-Nutzerkommentaren zum Thema Flucht und Migration

**Freitag, 07. Oktober 2022, 14:00 – 15:30 Uhr**

**AG1 – Panel 5: Zivilgesellschaft und migrantische Agency**

*Panel Chair: Maryam Rutner (DeZIM-I)*

- Paper #1 Anna-Maria Mayer, Judith Friede, Louis Kalchschmidt, Christian Sydow (Universität Duisburg-Essen, FU Berlin, Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung):  
Subjekte, aber doch nicht? – Zur medialen Darstellung Geflüchteter im Diskurs Carola Rackete und dessen Machtwirkungen Jugendlichen mit und ohne Migrationsbiographie
- Paper #2 Pinar Gümüş Mantu (Universität Gießen):  
Young Women of Turkey Origin in Post-Migrant Germany: Negotiating Othering, Belonging, and Agency
- Paper #3 Gökçe Yurdakul, Tunay Altay (BIM):  
Overcoming stigma: The boundary work of privileged mothers of Turkish background in Berlin’s private schools

## Arbeitsgruppe 2 „Migration und transnationale Mobilität“

---

Raum 005 | Institut für Sozialwissenschaften, Universitätsstraße 3B, 10117 Berlin

Organisator\*innen: Irene Pañeda Fernández, Ramona Rischke, Simon Runhke, Zeynep Yanasmayan-Wegele

**Donnerstag, 06. Oktober 2022, 10:30 – 12:00 Uhr**

### AG2 – Panel 1: Migration governance

Panel Chair: Simon Runhke (BIM)

- Paper #1 Marcus Engler (DeZIM-I):  
Migration diplomacy and categories of migration
- Paper #2 Valentin Feneberg, Paul Pettersson (HU Berlin):  
Poverty Protection: How National and International Courts Challenge Traditional Categories of Migration
- Paper #3 Jan Schaller (IMIS):  
Zentrum-Peripherie-Beziehungen als Faktor im Europäischen Migrationsregime?  
Das Fallbeispiel der Kanarischen Inseln
- Paper #4 Aurelia Streit (DeZIM-I):  
Migration Governance and Externalization at Europe's Southern Borders –  
the case of the Canary Islands and the pledge of No More Morias?

**Donnerstag, 06. Oktober 2022, 15:15 – 16:45 Uhr**

### AG2 – Panel 2: TRANSMIT-Forschungsprojekt-Panel – Vergleichende Perspektiven auf Mobilitätsbestrebungen und -narrative

Panel Chair: Ramona Rischke (DeZIM-I)

- Panel Diskussion Forscher\*innen des TRANSMIT-Projekts (Transnational Perspectives on Migration and Integration) geben Einblicke in ihre Forschung über Migrationsrouten in Westafrika und dem erweiterten Mittleren Osten und diskutieren Forschungsergebnisse zu den Themen Mobilitätsbestrebungen und -narrative. Kurze Inputs werden unter anderen Beitragenden von Hamza Safouane, Rosella Merullo, Nader Talebi und Irene Pañeda Fernández vorgestellt.

**Freitag, 07. Oktober 2022, 09:30 – 11:00 Uhr**

### AG2 – Panel 3: Mobility aspirations and capabilities

Panel Chair: Zeynep Yanasmayan (DeZIM-I)

- Paper #1 Benjamin Etzold (Bonn International Centre for Conflict Studies gGmbH):  
Re-connecting and moving-on: A figurational analysis of migrants' strategies to protracted displacement
- Paper #2 Ahmad Walid Barlas, Abdullah Ammar (Greifswald University, KDI School):  
Do Afghan Youth Think of Migrating to other Countries under the Taliban Regime?
- Paper #3 Teresa Freitas Monteiro (IAB, HU Berlin):  
Home Country Conditions, Return Intentions and Labor Market Outcomes: Evidence from Terrorist Attacks Worldwide
- Paper #4 Ria Prilutski (Universität Jena):  
Mobilität als capitability: Ein Beitrag zur Entmigrantisierung der transnationalen Migration

**Freitag, 07. Oktober 2022, 11:30 – 13:00 Uhr**

**AG2 – Panel 4: Stakeholder Discussion – How to facilitate knowledge co-production?**

**Lessons learned from good and bad practices**

Podiums-  
diskussion      This event seeks to explore the ways in which knowledge co-production that includes a variety of actors from scientists to policy-makers from citizens to activists and civil society organizations can be best facilitated and achieved. It aims to offer a multi-perspective platform where speakers will share their experiences of good and bad practices in an interactive and engaging setting.

Our guests are:

Dr. Maurice Stierl, University of Osnabrück

Dr. Rachid L'Aoufir, Transnational Corridors

Sophia Burton, Migration Matters

New Humanitarian (tbc)

**Freitag, 07. Oktober 2022, 14:00 – 15:30 Uhr**

**AG2 – Panel 5: Gendered perspectives on (im)mobility decision making & outcomes**

*Panel Chair: Irene Pañeda Fernández (WZB)*

- Paper #1      Sandra Morgenstern (MZES):  
Quantitative measurements of migration decision making: How a more differentiated measurement perspective provides new insights on gender imbalances
- Paper #2      Simon Ruhnke, Sekou Keita, Lidwina Gundacker (BIM, IAB):  
Selective onward migration? Selection outcomes among Syrian migrants across Lebanon, Turkey and Germany
- Paper #3      Alejandra Rodríguez Sánchez (DeZIM-I):  
Return intentions and the life course of Syrian, Iraqi and Eritrean refugees in Germany
- Paper #4      Madeleine Sauer, Laura Scholaske, Lara Kronenbitter (TU Chemnitz, DeZIM-I):  
Gesellschaftliche Diskurse, soziale Ungleichheiten und Teilhabe: Perspektiven von unbegleitet und minderjährig geflüchteten Mädchen und jungen Frauen auf ihre Lebenssituation in Deutschland

## Keynotes bei der Stakeholder Discussion (Arbeitsgruppe 2)



**Maurice Stierl** leitet die Forschungsgruppe “The Production of Knowledge on Migration” am Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien der Universität Osnabrück. Zuvor war er Dozent für Internationale Beziehungen an der University of Sheffield. Maurice Stierl lehrte auch an der University of Warwick und der University of California, Davis. Seine Forschung konzentriert sich auf Migrationskämpfe im heutigen Europa und (Nord-)Afrika und ist breit gefächert in den Bereichen Internationale Politische Soziologie, Politische Geographie sowie Migration, Staatsbürgerschaft und Grenzstudien. Sein Buch „Migrant Resistance in Contemporary Europe” wurde 2019 von Routledge veröffentlicht.



**Rachid L'Aoufir** hat einen gemeinsamen Dokortitel in Geschichte von der School for Advanced Studies in the Social Sciences in Paris und der Freien Universität Berlin. Des Weiteren ist er Absolvent der Edhec Business School. Rachid L'Aoufir setzt sich leidenschaftlich dafür ein, dass institutionelle Veränderungen initiiert und umgesetzt werden. Zudem engagiert er sich als Projektleiter in der transnationalen Jugendhilfe und fördert den Dialog zwischen Diaspora-Organisationen und Behörden. In diesem Bereich führt er auch Studien im Auftrag von öffentlichen Verwaltungen durch. Rachid L'Aoufir, der ein scharfsinniger Redner ist, ist auch Vorsitzender der Deutsch-Afrikanischen Arbeitsgemeinschaft, einer Dachorganisation der afrikanisch-deutschen Zivilgesellschaft.



**Sophia Burton** hat einen Masterabschluss in Internationaler Bildungspolitik von der Harvard University und besitzt die deutsch-amerikanische Staatsbürgerschaft. Ihre Arbeit liegt an der Schnittstelle von Migration, Medien und Online-Bildung. Im Jahr 2016 war sie Mitbegründerin von Migration Matters e.V., einer gemeinnützigen Organisation mit Sitz in Berlin, die sich zum Ziel gesetzt hat, differenzierte und evidenzbasierte Gespräche über Migration und Vielfalt durch Bildungsvideos zu fördern. Sophia ist derzeit Geschäftsführerin von Migration Matters. Zuvor arbeitete sie beim Mediendienst Integration und bei Kiron Open Higher Education.

## Arbeitsgruppe 3

### „Multiple Lebensformen, soziale Ungleichheiten und gesellschaftliche Teilhabe: Intersektionale Perspektiven“

---

Raum 001 | *Institut für Sozialwissenschaften, Universitätsstraße 3B, 10117 Berlin*  
Organisator\*innen: *Zerrin Salikutluk, Magdalena Nowicka*

**Donnerstag, 06. Oktober 2022, 10:30 – 12:00 Uhr**

#### **AG3 – Panel 1: Buchvorstellung – Revisualising Intersectionality**

Input            Prof. Dr. Magdalena Nowicka  
Vorstellung des Buches „Revisualising Intersectionality“ von Elahe Haschemi Yekani,  
Magdalena Nowicka und Tiara Roxanne  
Im Anschluss: Diskussion

**Donnerstag, 06. Oktober 2022, 15:15 – 16:45 Uhr**

#### **AG3 – Panel 2: Arbeitsmarkt**

*Panel Chair: Stefanie Heyne (MZES)*

- Paper #1        Tanja Fendel (IAB Nürnberg):  
The labour market integration of female immigrants
- Paper #2        Joshua Hellyer, Emily Hellriegel, Johanna Gereke, Reinhard Schunck (MZES, Universität Wuppertal):  
Pretty unequal? Ethnicity, Gender and Returns to Physical Attractiveness in the German  
Labor Market
- Paper #3        Corinna Zollner, Christina Boll, Laura Castiglioni, Thomas Eichhorn, Till Nikolka  
(Deutsches Jugendinstitut e.V.):  
Arbeitsmarktintegration von Müttern mit Migrationshintergrund –  
Analyse der Maßnahmenfolge des Bundesprogramms „Stark im Beruf“
- Paper #4        Stephanie Müssig, Anja Stichs (Universität Erlangen, BAMF):  
Religion und Arbeitsmarktbeteiligung von Frauen mit Migrationsgeschichte:  
Muslimische und nicht muslimische Frauen im Vergleich.

**Freitag, 07. Oktober 2022, 09:30 – 11:00 Uhr**

#### **AG3 – Panel 3: Perspektiven von Eltern**

*Panel Chair: Christian Hunkler (BIM)*

- Paper #1        Linda Maciejewski, Niklas Harder (DeZIM-I):  
Intersektionale Perspektiven auf alleinerziehende Migrant\*innen in Deutschland
- Paper #2        Irina Hertel (Europa Universität Flensburg):  
Die Illusion der Meritokratie: Mütterliche Bildungsaspirationen im Kontext steigender  
Bildungsungleichheiten
- Paper #3        Stefanie Heyne, Gundula Zoch (MZES, Universität Oldenburg):  
Family formation and the division of labor among immigrants in Germany

**Freitag, 07. Oktober 2022, 11:30 – 13:00 Uhr**

**AG3 – Panel 4: Bildung und Bildungseinrichtungen**

*Panel Chair: Seyran Bostancı (BIM/DeZIM-I)*

- Paper #1 Inka Achtelik (Universität Duisburg-Essen):  
Bildungsherkunfts- und migrationsspezifische Selektionsprozesse im Studium:  
Eine Frage sozialer Identifikation?
- Paper #2 Annett Graefe-Geusch, Johanna Okroi (DeZIM-I):  
(Refugee) Education and Integration: What can we learn from Practice Narratives?
- Paper #3 Ebtisam Ramadan (DeZIM-I):  
Religiöse Differenz in der frühen Kindheit – Ergebnisdarstellung einer fallvergleichenden  
qualitativen Analyse

**Freitag, 07. Oktober 2022, 14:00 – 15:30 Uhr**

**AG3 – Panel 5: Qualitative und quantitative Perspektiven auf Intersektionalität**

*Panel Chair: Tina Nobis (BIM)*

- Inputvortrag Maximilian Sprengholz (BIM):  
„How to do intersectional quantitative research? On the challenges of applying  
a powerful concept“  
Im Anschluss: Diskussion

## Arbeitsgruppe 4 „Konflikte, Aushandlungen und Diskriminierung“

---

Raum 002 | *Institut für Sozialwissenschaften, Universitätsstraße 3B, 10117 Berlin*  
*Organisator\*innen: Anna-Lisa Müller, Sabrina Zajak, Andreas Pott, Andreas Zick*

**Donnerstag, 06. Oktober 2022, 10:30 – 12:00 Uhr**

### **AG4 – Panel 1: Diskriminierungserfahrungen, Exklusionsmechanismen und Antirassistische Agency**

- Paper #1 Eunike Piwoni (Universität Passau):  
Diskriminierungs-, Rassismus- und Exklusionserfahrungen von Deutschpol\*innen, Deutschtürk\*innen und Schwarzen Deutschen in komparativer Perspektive
- Paper #2 Zeynep Demir, Nora Rebekka Krott, Stella Nüschen, Klaus Michael Reininger, Haci-Halil Uslucan, Andreas Zick (Universität Bielefeld/IKG, Universität Duisburg-Essen, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf):  
Ethnische Diskriminierung und Lebenszufriedenheit von Migrant:innen in Deutschland
- Paper #3 Amelie Nickel (Universität Bielefeld/IKG):  
Migration als Kosten-Nutzen-Kalkulation – Ökonomisch legitimierte Abwertungs- und Exklusionsmechanismen von Migrant\*innen
- Paper #4 Seda Mohul (Middle East Technical University, Ankara):  
The media representations of immigrant criminality on Turkish print media

**Donnerstag, 06. Oktober 2022, 15:15 – 16:45 Uhr**

### **AG4 – Panel 2: Bedeutung des Sozialraums in der (Neu)Verhandlung von Zugehörigkeiten**

- Paper #1 Christine Barwick-Gross, Christy Kulz (Europa-Universität Flensburg, TU Berlin):  
Konflikte rund um „Rasse“, Weißsein und Zugehörigkeit:  
Annäherung durch eine diskursive Bestandsaufnahme des Berliner Bezirks Wedding
- Paper #2 Lea Molina Caminero, Sebastian Schrader, Antonie Schmiz, Charlotte Räuchle (Freie Universität Berlin):  
Sozialräumliche Aushandlungen von Differenz und Zugehörigkeit in superdiversen Quartieren
- Paper #3 Gerrit Weitzel (Universität Bielefeld/IKG):  
Islamismus in segregierten Stadtteilen: Die Rolle des Raums als Faktor der Radikalisierung
- Paper #4 Elias Steinhilper, Moritz Sommer (DeZIM-I):  
Zwischen Solidarität und Ausgrenzung: Konflikte um Migration im lokalen Raum

**Freitag, 07. Oktober 2022, 09:30 – 11:00 Uhr**

### **AG4 – Panel 3: Kontextspezifische Diskriminierung und Kriminalisierung**

- Paper #1 Stella Nüschen, Jens Struck, Tamara Dangelmaier, Daniel Wagner, Daniela Hunold, Thomas Görge (Deutsche Hochschule der Polizei):  
Der Diskurs zu Kriminalität und Kriminalisierung im Kontext großfamiliärer Strukturen in einer postmigrantischen Gesellschaft



- Paper #2 Sauro Civitillo, [Philipp Jugert](#) (Universität Duisburg-Essen/InZentIM):  
Auswirkungen ethnischer Diskriminierung in der Schule auf Wohlbefinden und Schulleistungen von Kindern und Jugendlichen: Ergebnisse einer Meta-Analyse und Tagebuchstudie
- Paper #3 [Hannes Delto](#), Andreas Zick (Universität Bielefeld/IKG):  
Rassismus im Vereinssport – Befunde aus der Mitte-Studie 2020/21

**Freitag, 07. Oktober 2022, 11:30 – 13:00 Uhr**

**AG4 – Panel 4: Die Einhegung von Konflikten durch Migrations-/Integrationspezifische ‚Maßnahmen‘**

- Paper #1 [Isabell Diekmann](#), Olga Janzen, Dorian Tsolak (Universität Bielefeld/IKG):  
Reduzierung von Intergruppenkonflikten durch Kontakt? Effekte von Moscheebesuchen auf antiislamische Einstellungen bei Schüler\*innen
- Paper #2 [Philipp Schäfer](#) (IMIS):  
Die Wohnfähigkeitsprüfung: Über Sozialprognostik und lokale Integrationspolitik
- Paper #3 Jörg Dollmann, Jonas Köhler, [Almuth Lietz](#), Sabrina Mayer, [Madeleine Siegel](#) (MZES, DeZIM-I):  
Wer befürwortet welche Quoten? Eine intersektionale Analyse auf Basis von Migrationsbiografie und Geschlecht
- Paper #4 [Salah El-Kahil](#) (Universität Duisburg-Essen/InZentIM):  
„Counting Criminal(?) Clans“ – Die Produktion von statistischem Sicherheitswissen über ‚Clankriminalität‘ und ihre politischen Effekte

**Freitag, 07. Oktober 2022, 14:00 – 15:30 Uhr**

**AG4 – Panel 5: Ankommen, Zusammenleben und Konflikte in ostdeutschen Großwohnsiedlungen**

- Paper #1 [Nihad El-Kayed](#), Leoni Keskinliç, Vojin Šerbedžija, Anna Wiegand (HU Berlin/BIM):  
Should I stay or should I go? Dimensionen von Ankunftsinfrastrukturen in ostdeutschen Großwohnsiedlungen und ihre Relevanz für die Bleibeperspektive von geflüchteten Bewohner\*innen
- Paper #2 [Daniel Kubiak](#) (BIM):  
Großwohnsiedlung als Ruheort? – (Nicht-)aushandlungen um Migration und Integration im Kannenstieg
- Paper #3 [Madlen Pilz](#) (IRS Erkner):  
Rolle und Funktion von Konzepten in der kommunalen Integrationsarbeit in Schwerin, Halle und Cottbus

## Arbeitsgruppe 5 „(Re)Produktion kolonialer Diskursivität innerhalb der Migrationsgesellschaft“

---

Raum 003 | *Institut für Sozialwissenschaften, Universitätsstraße 3B, 10117 Berlin*  
*Organisator\*innen: Marcel Berlinghoff, Benjamin Zeibig*

**Donnerstag, 06. Oktober 2022, 10:30 – 12:00 Uhr**

### **AG5 – Panel 1: Theoretische und methodische Herausforderungen in der deutschen Rassismusforschung – Beispiele aus der Praxis des NaDiRa & beyond**

*Panel Chair: Dana Abdel Fatah (BIM)*

- Paper #1 Kimiko Suda, Jonas Köhler (DeZIM-Institut):  
Soziale Kohäsion in Krisenzeiten –  
Die Corona-Pandemie und anti-asiatischer Rassismus in Deutschland: Tagebuchstudie
- Paper #2 Hans Vogt (DeZIM-Institut):  
Rassismus in der ärztlichen Ausbildung und Praxis: partizipative Inhaltsanalyse als Triangulation
- Paper #3 Tanja Gangarova, Melike Yildiz (DeZIM-Institut):  
Community-Perspektiven auf Rassismus in der Gesundheitsversorgung: eine partizipative Studie

**Donnerstag, 06. Oktober 2022, 15:15 – 16:45 Uhr**

### **AG5 – Panel 2: Human Capital of Forced Migrants and the Labour Market in Germany**

*Panel Chair: Christian Hunkler (BIM)*

- Paper #1 Stefan Bernhard (IAB Nürnberg):  
Accommodation, empowerment and disinvestment –  
Typical biographical trajectories of refugee second-language learners in Germany
- Paper #2 Zein Kasrin (IAB Nürnberg):  
Which Active Labor Market Policies Work for Male Refugees?
- Paper #3 Lidwina Gundacker, Yuliya Kosyakova, Parvati Trübswetter (IAB Nürnberg):  
Determined to succeed? How local labor market conditions and  
individual characteristics shape the integration trajectories of refugees in Germany

**Freitag, 07. Oktober 2022, 09:30 – 11:00 Uhr**

### **AG5 – Panel 3: Family and Migration**

*Panel Chair: Seyran Bostancı (BIM/DeZIM-I)*

- Paper #1 Jessica Schwittek, Katarzyna Jendrzey (Universität Duisburg-Essen):  
Perspektiven von Kindern auf transnationalen Familienarrangements
- Paper #2 Marie J. Kaiser, Carolin Hagelskamp, Philipp Jugert (Universität Duisburg-Essen):  
Racial-Ethnic Socialization weißer deutscher Eltern in einer ostdeutschen Großstadt
- Paper #3 Markus Kohlmeier, Marion Fischer-Neumann (Universität Duisburg-Essen):  
Habitual Differences and the Role of Older Siblings in Processes of Educational  
Upward Mobility of Immigrant and Non-immigrant Youth

**Freitag, 07. Oktober 2022, 11:30 – 13:00 Uhr**

**AG5 – Panel 4: The Psychology of Dis/Orientation and Dis/Integration on Urban Scales**

*Panel Chair: Karen Phalet (KU Leuven)*

- Paper #1 Felicia Lazaridou (DeZIM-Institut):  
Understanding place-based belonging as a vital concept of mental health in the context of racism
- Paper #2 Nassim Mehran (HU Berlin/BIM):  
Uneven urban knowledge production and marginalization of localities and communities in migration cities
- Paper #3 Aylin Akyıldız (TU Berlin):  
Arriving in Marzahn? The integration potential of the Marzahn-Mitte quarter in Berlin
- Paper #4 Claudia Ba (TU Darmstadt):  
Conceptualising Dis/Orientation and experienced cultural unfamiliarity from a sociology of space' perspective

**Freitag, 07. Oktober 2022, 14:00 – 15:30 Uhr**

**AG5 – Panel 5: Verortete Selbstverständnisse**

*Panel Chair: Kamila Labuda (IMIS/TH Wildau)*

- Paper #1 Ferihan Yesil (TU Berlin):  
Translokale Heimaträume –  
exemplifiziert an Münchner\*innen mit türkischer Migrationsgeschichte
- Paper #2 Patricia Piberger (Zentrum für Antisemitismusforschung):  
Schwarze Subjektbildung, Frauenbewegungen und Vergangenheitsbewältigung in der BRD
- Paper #3 Antonie Schmiz, Sylvana Jahre (FU Berlin):  
On being excluded? Infrastrukturen des Ankommens im lokalen Migrationsregime Berlin
- Paper #4 Daniele Saracino (University of Essex):  
The European Union's response to the refugee movements from Ukraine:  
indication of discriminatory solidarity practices?

## Abendveranstaltung mit anschließendem Empfang

---

### Wie ergeht es geflüchteten Frauen aus der Ukraine in Deutschland?

Donnerstag, 06. Oktober 2022, 19:00 – 20:30 Uhr

Ort: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Jägerstraße 22/23, Berlin

Eingang: Markgrafenstraße 38

**Registrierung bis zum 30. September 2022:** <https://dezim.limequery.com/888184?lang=de>

#### Ausgangslage

Seit Beginn des russischen Angriffs im Februar 2022 sind viele Menschen aus der Ukraine nach Deutschland geflohen: Mehr als 870.000 Ukrainer\*innen wurden laut Ausländerzentralregister bis Ende Juni 2022 hierzulande registriert. Bei der großen Mehrheit handelt es sich um **Frauen (67%)** in Begleitung mit Kindern (38%) oder Senior\*innen.

Die Ankunft **geflüchteter Frauen aus der Ukraine** stellt die deutsche **Integrationspolitik** als Querschnittsthema vor eine neue Herausforderung. Geflüchtete Frauen sehen sich nach ihrer Ankunft in Deutschland mit vielen **Hürden und Belastungen** konfrontiert, wie etwa psychologische Traumata der Flucht, aber auch die Sorge um zurückgelassene Angehörige. Hinzu kommen unterschiedliche **Sprachkenntnisse**, fehlende soziale Netzwerke und Schwierigkeiten, **berufliche Abschlüsse** anerkennen zu lassen sowie der allgemeine **Gender Bias**.

Für eine rasche **Integration in den deutschen Arbeitsmarkt** sind ihre Voraussetzungen auf den ersten Blick trotzdem gut. Sie sind gut ausgebildet, waren in der Ukraine berufstätig oder befanden sich in einer **Ausbildung**. Erste Befragungen zeigen, dass sie in Deutschland gerne als Lehr- oder Pflegekräfte arbeiten möchten. Zuerst müssen sie jedoch Deutsch lernen und ihre **Abschlüsse anerkennen** lassen.

#### Fragestellungen

Die Abendveranstaltung wirft einen intersektionalen Blick auf die Integration von geflüchteten Frauen aus der Ukraine in Deutschland. Vertreter\*innen aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft diskutieren folgende Fragen: Welche Zwischenbilanz kann für Geflüchtete nach mehr als 6 Monaten gezogen werden? Welche Strukturen haben sich seit 2015 bewährt, welche Angebote werden aktuell benötigt? Was sind die besonderen Bedürfnisse von geflüchteten Frauen und Kindern? Wie gehen Institutionen wie Kindertagesstätten und Schulen, kommunale Verwaltung oder wirtschaftliche Akteur\*innen mit dieser Herausforderung um?

#### Begrüßung



**Dr. Noa Ha** ist Stadtforscherin, Gastdozentin an der Weissensee Kunsthochschule Berlin und assoziierte Wissenschaftlerin des Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusteam (NaDiRa) am DeZIM-Institut. Von Juli 2020 bis September 2021 war sie kommissarische Wissenschaftliche Geschäftsführerin am DeZIM-Institut und von Oktober 2021 bis März 2022 vertrat Noa K. Ha die Leitung der Geschäftsstelle des NaDiRa. Von 2018 bis 2020 leitete sie das Zentrum für Integrationsstudien an der TU Dresden als Geschäftsführerin und Nachwuchsforschungsgruppenleiterin, davor war sie von 2013 bis 2017 Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Post-Doc am Center for Metropolitan Studies (CMS) an der TU Berlin. Die Arbeitsschwerpunkte von Noa K. Ha sind postkoloniale Stadtforschung, migrantisch-diasporische Erinnerungspolitik, kritische Integrationsforschung und Rassismuskritik.

## Eingeladene Gäste

---

### Datenbasierter Impulsvortrag



**Dr. Yuliya Kosyakova** ist seit April 2016 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am IAB tätig. Dort koordiniert sie, u.a., die IAB-BAMF-SOEP Befragung von Geflüchteten (zusammen mit Herbert Brücker) und leitet die IAB Arbeitsgruppe „Folgen der Corona-Pandemie“ (zusammen mit Laura Pohlan). Seit 2020 ist sie Lehrbeauftragte an der Universität Bamberg. Zwischen 2019 und 2020 war sie Lehrbeauftragte an der Universität Mannheim. Sie studierte Ökonomie (European Economic Studies, MSc) an der Universität Bamberg und schloss 2016 ihre Promotion in Soziologie am Europäischen Hochschulinstitut (EUI) in Florenz ab. Von 2011 bis 2016 war sie am EUI als wissenschaftliche Mitarbeiterin im internationalen Forschungsprojekt eduLIFE tätig. Ihre Forschungsinteressen beziehen sich auf Arbeitsmarkt und Berufsforschung, Migration und Flüchtlingsforschung, internationale Vergleiche, soziale Ungleichheiten, Geschlechterungleichheiten, Lebenslauf-forschung, und quantitative Datenanalyse.

### Podiumsdiskussion



**Dr. Gunilla Fincke** ist Leiterin der Abteilung Qualifizierung, Aus- und Weiterbildung, Fachkräftesicherung im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Vor ihrer Tätigkeit beim BMAS war sie von 2014 bis 2018 Leiterin der Abteilung Politik des SPD-Parteiorgans und zuvor sechs Jahre lang als Geschäftsführerin des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration tätig.



**Anja Piel** ist Mitglied im geschäftsführenden Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB). Seit 2020 ist sie außerdem alternierende Vorsitzende des Verwaltungsrates der Bundesagentur für Arbeit sowie des Bundesvorstandes der Deutschen Rentenversicherung Bund. Im Vorstand des DGB ist sie unter anderem verantwortlich für Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik und Recht sowie Migrations- und Antirassismuspolitik. Sie sieht ihre Verantwortung darin, ihren Anteil für eine sozialere Welt zu leisten und steckt Herzblut in die konkrete Umsetzung ihrer Ziele.



**Prof. Dr. Magdalena Nowicka** ist Leiterin der Abteilung Integration im DeZIM-Institut und Honorarprofessorin am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Nowicka ist Soziologin mit interdisziplinärem Hintergrund in Politik- und Kulturwissenschaften aus Polen und Deutschland. Ihre Forschungsinteressen sind Transnationalismus von Migrant\*innen in Europa, Diversität, Konvivialität und Rassismus. Zu ihren jüngsten Veröffentlichungen gehört das Buch „Revisualising Intersectionality“ (Palgrave, 2022, mit Elahe Haschemi Yekani und Tiara Roxanne). Derzeit leitet sie am DeZIM das Projekt zu subjektiven Perspektiven ukrainischer Geflüchteten in Deutschland.



**Dr. Natalia Roesler** hat Germanistik studiert und später als Promotionsstipendiatin der Friedrich-Naumann-Stiftung in Germanistik und Politikwissenschaft promoviert. Seit 2006 ist sie in der Integrations- und Bildungsarbeit tätig. Zunächst als Leiterin der ersten Integrations Sprachkurse in Nürnberg, später als Projektleiterin unterschiedlicher Integrationsprojekte und Geschäftsführerin von Club Dialog e.V. Frau Dr. Roesler ist seit 2017 Vorstandsmitglied des Bundesverbandes Russischsprachiger Eltern (BVRE), seit 02/2021

Vorstandsmitglied und Sprecherin des Bundeselternnetzwerks der Migrant\*innenorganisationen für Bildung & Teilhabe (bbt) und ist zahlreichen anderen Integrationsgremien aktiv. Ihre besonderen Interessen sind Integration der Frauen, Unterstützung der Eltern mit Migrationsgeschichte, Kinder- und Jugendarbeit, Bildung.

### Moderation für die Abendveranstaltung



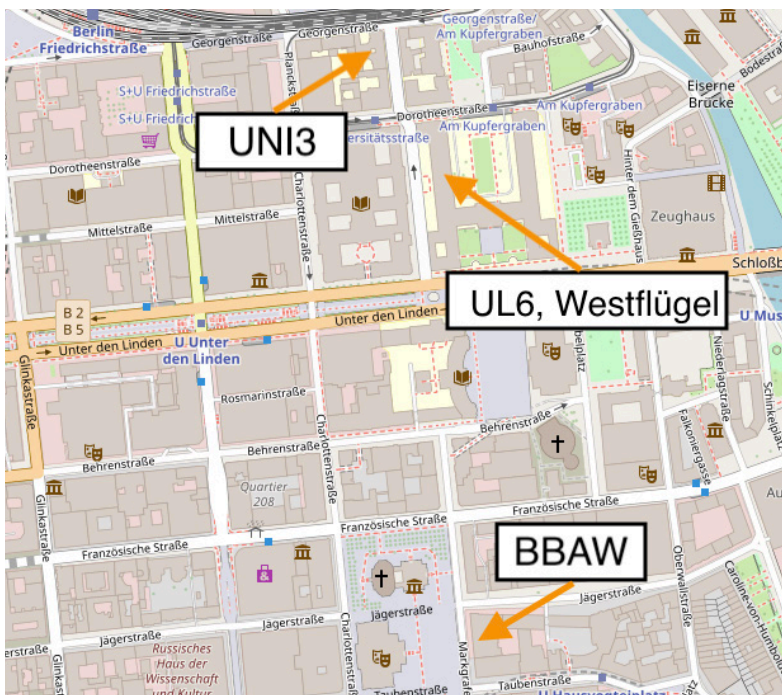
**Viktoria Morasch** ist Autorin und Journalistin. Bis Ende 2021 war sie Redakteurin im Gesellschaftsteil der taz am Wochenende. Seit 2022 arbeitet sie für Zeit Online. 2021 gehörte sie zu den vom medium-Magazin gekürten Journalist\*innen des Jahres.

## Praktische Informationen

### Tagungsort

Die Tagung wird in den Gebäuden der Humboldt-Universität zu Berlin (HU) stattfinden. Diese befinden sich im Zentrum der Stadt unweit vom Brandenburger Tor, dem Deutschen Bundestag und dem Weltkulturerbe Museumsinsel.

- ➔ **UNI3: Institut für Sozialwissenschaften der HU zu Berlin, Universitätsstraße 3B, 10117 Berlin**  
Die Arbeitsgruppen treffen sich in den Seminarräumen des Instituts für Sozialwissenschaften (ISW).
- ➔ **UL6: Hauptgebäude der HU, Unter den Linden 6, 10117 Berlin**  
Die zentrale Keynote sowie die Verabschiedung finden im historischen Hauptgebäude der HU im Hörsaal 2094 (2. Etage, Westflügel) statt.
- ➔ **BBAW: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Jägerstraße 22/23, Berlin**  
**Eingang: Markgrafenstraße 38**  
Die Abendveranstaltung findet in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften statt.



### Anfahrt

Sowohl das Hauptgebäude (UL6) als auch das ISW (UNI3) sind mit dem ÖPNV erreichbar. Vom nächstgelegenen S-Bahnhof „Friedrichstraße“ sind es ca. 5 Minuten Fußweg zum ISW und ca. 8 Minuten zum Hauptgebäude. Am S-Bahnhof Friedrichstraße halten neben einigen Zügen des Regionalverkehrs die **S-Bahn-Linien S1, S2, S25, S26, S3, S5, S7 und S9**. Alternativ kann die **U-Bahnlinie U6** bis zur „Friedrichstraße“ oder die Linie **U5** bis zur „Museumsinsel“ genutzt werden. Als weitere ÖPNV-Anbindung können außerdem die **Tramlinien M1 und 12** bis zur Haltestelle „Am Kupfergraben“ oder die **Buslinien 100 und 300** bis zur Haltestelle „Staatsoper“ genutzt werden.

### Ankommen und Registrierung

Am Donnerstag, den 6. Oktober 2022, bitten wir alle Teilnehmenden, sich zwischen 09:30 und 10:15 Uhr vor Beginn der Panels im Foyer des Instituts für Sozialwissenschaften (UNI3) für eine Registrierung einzufinden.



## Essen am Campus

**Snacks:** Das Studierendenwerk Berlin unterhält im Westflügel des Hauptgebäudes den Backshop „c.t.“, wo kleine Snacks erhältlich sind. Gleiches gilt für den Backshop im Erdgeschoss der Universitätsbibliothek (dem Grimm-Zentrum).

**Restaurants:** Die gehobeneren gastronomischen Möglichkeiten im direkten Umfeld des ISW bestehen vor allem aus dem Restaurant Via Nova (Pizza und Pasta | Lunch Angebote) direkt gegenüber vom ISW und einigen Restaurants in den S-Bahnbögen (Viadukt) in der Georgenstraße – von Ost nach West: Jolly (Nudeln und Reis | Lunch-Angebot), Deponie (deftiges Essen), Da Vinci (Pizza und Pasta), Sushi Miyabi (Sushi und mehr | Lunch Angebote) und Tex Mex (Enchiladas und Co.).

**Fast Food:** Diverse Fast-Food-Möglichkeiten (Döner, Burger, Burrito, Fisch, Currywurst) finden sich vor allem im Bahnhof Friedrichstraße (5 Minuten Fußweg).

## Kaffeepausen

Während der Kaffeepausen werden in der Lobby des Instituts für Sozialwissenschaften (ISW) Kaffee, Tee und kleine Snacks bereitstehen. In der unmittelbaren Nähe des ISW finden sich zwei Coffeeshops, in denen auch eine größere Auswahl an Kaffee zu marktüblichen Preisen erhältlich ist. Im ISW sind außerdem ein Kaffee- und ein Süßigkeitenautomat aufgestellt.

## W-LAN

Auf dem gesamten Campus ist das Uni-Netzwerk *eduroam* nutzbar. Außerdem kann auf dem Campus das kostenfreie Netzwerk der Stadt Berlin *\_Free\_Wifi\_Berlin* genutzt werden. Weitere Informationen zur Nutzung des W-LAN auf dem Campus der HU finden sich hier: <https://www.cms.hu-berlin.de/de/dl/netze/wlan>

## Technik vor Ort

In den Seminarräumen stehen Beamer und Lautsprecher zur Verfügung. Die Verbindung erfolgt über HDMI- und ggf. Audiokabel. Der Raum 002 kann grundsätzlich mit einem Mikrofon ausgestattet werden. Die Räume 004 und 005 halten ein Smartboard bereit. Falls an der Nutzung Interesse besteht, bitte treten Sie mit uns in Kontakt. Drei der Räume können durch Fenster belüftet werden, zwei der Räume haben automatische Lüftungssysteme. Wir bitten die Teilnehmenden darum, ihre Präsentation auf einem USB-Stick mitzubringen. In den Tagungsräumen wird ein Windows-Laptop bereitstehen.

## Panelorganisation

Der genaue Ablauf innerhalb der Panels kann variieren. Je nach Anzahl der Präsentationen und je nach Präferenz wird die genaue Zeit pro Präsentation und die Zeit für Diskussionen in jedem Panel einzeln festgelegt. Alle Teilnehmenden werden im Vorfeld der Tagung deshalb rechtzeitig von den Panel Chairs bzw. den Session-Organisator\*innen kontaktiert, um Details zum Ablauf der Präsentationen zu klären.

## Hygienekonzept

Die Veranstaltung wird sich nach dem aktuell geltenden Hygienekonzept des Landes Berlin und der HU Berlin richten. Wir empfehlen aber zur Sicherheit nachdrücklich eine Selbsttestung vor Anreise und Teilnahme, und das Tragen einer Maske in Innenräumen. Die Richtlinien und Informationen zum Testen an der HU finden sich immer aktualisiert hier: <https://www.hu-berlin.de/de/pr/coronavirus-informationen/coronavirus-aktuelle-informationen>. Bei Interesse schreiben wir Ihnen gerne eine E-Mail, die ihre Teilnahme an der Konferenz bestätigt.

## Weitere Fragen

Für alle anderen praktischen Fragen bezüglich des Tagungsortes, des Programms, der in den Konferenzräumen zur Verfügung gestellten Infrastruktur oder sonstigen Anliegen wenden Sie sich bitte per Mail an: [tagung@dezim-institut.de](mailto:tagung@dezim-institut.de)

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung DeZIM e.V. | Mauerstraße 76 | 10117 Berlin | +49 (0)30 2007 54 130 | [presse@dezim-institut.de](mailto:presse@dezim-institut.de) | [www.dezim.de](http://www.dezim.de) | © DeZIM, 2022 | Alle Rechte vorbehalten.

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend